

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 48.

Montag, den 17. Februar.

1845.

Bekanntmachung,

die mit den die Rechte studirenden Stipendiaten auf den Termin Reminiscere 1845 zu haltenden Prüfungen betreffend.

Nachdem zu der auf den Termin Reminiscere 1845 zu haltenden ersten halbjährigen Prüfung der Königl. Erlerschen, Meißner Procuratur- und Ministerial-Stipendiaten, so die Rechte studiren, verschritten werden soll; als wird denselben solches hiermit bekannt gemacht, selbige zugleich auch aufgefordert sich und zwar

die Königl. Stipendiaten lutherischer, katholischer und reformirter Confession, so wie die Erlerschen Stipendiaten

Donnerstag den 6. März d. J. Nachmittags um 3 Uhr,

die Meißner Procuratur- und Ministerial-Stipendiaten

Sonnabend den 8. März d. J. Nachmittags um 3 Uhr

im **Collegio Juridico** Behufs der abzuhaltenden Prüfung einzufinden. Wie nun sämtliche Stipendiaten hierbei nochmals auf die in der unterm 17. Juli 1843 bekannt gemachten Stipendiaten-Ordnung enthaltenen Vorschriften verwiesen und auf die durch die Nichtbefolgung derselben für sie entstehenden Nachteile aufmerksam gemacht werden, so wird denselben noch besonders eröffnet, daß sie die nach §. 23 sub 2 einzureichenden Verzeichnisse der gehaltenen Vorlesungen sammt den Collegien-Büchern, deren Nichteinreichung den Verlust des Stipendii nach sich ziehen würde,

**Dienstag den 25. und
Mittwoch den 26. } Februar d. J.**

an den Universitäts-Registrator Krause in der Expedition des Universitätsgerichts als den zur Empfangnahme und Uebergabe an die Herren Examinatoren von der unterzeichneten Facultät Beauftragten abzugeben, von demselben auch den Tag nach stattgefundener Prüfung die Collegien-Bücher wieder abzuholen haben.

Auf den abzugebenden Verzeichnissen ist der vollständige Vor- und Zuname, der Inscriptionstag, das Stipendium, welches ein Jeder genießt, und zum wievielften Male er der Prüfung beiwohnt, gleich zu Anfang zu bemerken.

Das Namen-Verzeichniß derjenigen Percipienten, welche zu Folge der Stipendiaten-Ordnung vom 17. Juli 1843 auf obbenannten Termin von diesen Prüfungen befreit sind, ist in dem schwarzen Brete zur Einsicht angeschlagen.

Leipzig, den 17. Februar 1845.

Die Juristen-Facultät in der Universität daselbst.

Der Kunst- und Gewerbeverein

feierte am 2. Februar sein 12jähriges Bestehen durch ein einfaches Mahl in den Localitäten des Ackerleinschen Hauses. Hochgestellte Ehrengäste erfreuten die zahlreich versammelten Mitglieder durch freundliche wohlwollende Theilnahme. Das Fest selbst eröffnete der Dirigent Herr Buchhändler und Ritter Ludwig Schreck mit Darlegung einer Uebersicht über das Wirken des Vereines im verwichenen Jahre,*) so wie dessen Stellvertreter Hr. Buchdruckereibesitzer Leiner, über die unter seiner Leitung zeither gestandenen Versammlungen jüngerer Gewerbsgenossen Bericht erstattete. Der Vereinskassirer Hr. Griesing gab hierauf zu erkennen, daß der Zustand der Casse, trotz der niedriggestellten Jahresbeiträge (à 10 Ngr.) und vermehrten Ansprüche dennoch mit vollem Recht ein befriedigender genannt zu werden verdiene. Der erste Toast, ausgebracht vom Dirigenten, galt dem Wohle Sr. Maj. unseres allverehrten Königs, in welchen alle Anwesenden mit lautem Jubel einstimmten. Dasselbe geschah, als der fungirende Vorsteher Herr Buchbindereobermeister Dähne, nachdem derselbe den anwesenden Herrn Kreisdirector von Broitzem zum Ehrenmitgliede des

*) In dem verwichenen Jahre sind 54 zahlreich besuchte Sitzungen gehalten worden.

Vereines ernannt und ihm und der Königl. hohen Behörde, deren Vorstand er ist, ein dreimaliges Hoch ausgebracht hatte, welches vom Hrn. Kreisdirector in den höchst wohlwollendsten Ausdrücken und mit den besten Wünschen für den Verein erwidert wurde. Auf gleiche Weise beantwortete der so würdige als hochgeachtete Herr Vicebürgermeister Otto den dem Rathe der Stadt Leipzig vom Brediregenten angebrachten Toast mit einem Hoch auf die Vorsteher des Kunst- und Gewerbevereines. Den von Herrn Dr. Vogel ausgebrachten Trinkspruch, welcher dem Collegium der Stadtverordneten galt, beantwortete deren Vicevorsteher Herr Dr. med. Meißner mit einem Hoch auf die Einheit unter Leipzigs Bürgern, nicht wie sie jetzt besteht, sondern vollkommen, wie sie werden soll. In gebundener Rede gedachte Herr Wassermann der lichten Flamme, welche schon seit Jahrhunderten hier geleuchtet habe und Derer, die diese Flamme schüren, worauf der derzeitige Rector magnificus hiesiger Universität, Herr Domherr Dr. Günther die Rectores magnifici des Gewerbevereines leben ließ. Herrn Griesings Toast, welcher den Ehrenmitgliedern d. V. galt, wurde vom Domherrn und Superintendenten Herrn Dr. Großmann mit der Anerkennung der Wichtigkeit der Städte, der Zünfte und ihrer Vertriebsamkeit beantwortet, Eintracht und Frömmigkeit anempfohlen